

rund, 2,5 cm, gelb, spitzovales Schildchen mit Montforterfahne, Umschrift teilweise durch Abfallen des Siegelrandes beschädigt: + S. VLR. COMIT. DE. MOTEFORTI mit Querstrich über dem o vor t. 2. (Graf Albrecht v. Werdenberg) rund, 2 cm, gelb, zerdrückt und teilweise abgefallen, auf dem spitzovalen Schildchen Heiligenberger Stiege noch erkennbar. Umschrift bis auf D unlesbar. 3. (Ulrich W. v. d. Altenklingen) rund, 2,5 cm, gelb, beschädigter Rand, verwittertes Siegelfeld, in dem ein nach heraldisch rechts aufsteigender Löwe mit ausgestreckten Pranken zu erkennen ist. Umschrift: VLRI. MILITIS. . . . T. . . . 4. (E. v. Bürglen) fehlt; Pergamentstreifen vorhanden. 5. (H. v. Röttenberg) fehlt, Pergamentstreifen vorhanden. 6. (Friedrich vom Riet) rund, 3,3 cm, gelb, zerdrückt, Siegelbild im Spitzovalschild lässt noch zwei wagrechte Querbalken und den aufgerichteten Löwen erkennen. Umschrift beschädigt: + S. FRIDERICI. MILITIS. DE. RIET — 7. (Egloff v. Rosenberg) rund, 3,6 cm, gelb, im verzierten Siegelfeld spitzovaler Schild mit Rosenstock. Umschrift: S. EGLOLFI. DE. ROSEBERG. SENIORI. — Rückseite: «Ain Spruch zwischn Graf Albrechten vnd Graf Ulrichn von Werdenberg antreffend Veltkirch vnd Bludenz» (15. Jahrh.).

*Bedeutung:* In der Literatur ist diese Urkunde unbekannt geblieben. Sie beleuchtet vor allem die Situation der im selben Jahre, am 3. Mai gegründeten Herrschaft Vaduz, ihre Lage zwischen den Montfortern zu Feldkirch und den Werdenbergern zu Werdenberg und Bludenz. Aussenpolitisch gab es zwischen diesen Landesherrn um jene Zeit keine ernstlichen Spannungen, sie trafen sich bei gemeinschaftlichen Unternehmungen oder gegenseitig zu guten Diensten und kamen sich durch Heiraten näher. So vermählte sich Hartmann III. von Vaduz 1342 mit der Tochter des Montforters Rudolf von Feldkirch; im selben Jahre verbanden sich die Montforter und Hartmann III. zu gemeinsamer kriegerischer Unterstützung des Luxemburgers Karl in Tirol (Vergl. Diebold, Graf Hartmann III. von Werdenberg-Sargans, der erste Graf von Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1939, S. 52) und noch zwei Tage vor der Gründung der Herrschaft Vaduz war Graf Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg Schiedsrichter zwischen Hartmann III., seinem Bruder Rudolf und dem Kloster Pfäfers, er war auch bei der Teilung vom 3. Mai tätig. 1343 vermittelten umgekehrt die beiden Sarganser Grafen zwischen den Montfortern und den Rittern von Ems (Vergl. Urk. n. 80 dieser Lieferung). Andererseits brachte die geographische Lage, das Bestreben, aus dem auslebenden Arlbergerkehr möglichst Nutzen zu ziehen, zwangsläufige Reibungen, die in den Streitigkeiten um den Zoll sichtbar werden. Die Zunahme dieses Verkehrs lässt sich aus dem Aufstieg der Orte des Klostertales ablesen. Für 1342 wird der Bau eines Salzhauses in Feldkirch gemeldet (Zösmair, Geschichte d. Arlberges, Vbg. Museumsbericht 1889, S. 27); unsere Urkunde berichtet von einem Übereinkommen aller drei Landesherrn wegen des Zolles, besonders auf Salz aus Tirol. In dieselbe Linie gehört die Urkunde von 1343 Juni 9 wegen des Zolles bei Klösterle am Arlberg (Liechtensteinisches Urkundenbuch II/3, n. 19).